

**Liebe Musikfreunde,**

die neue Saison 2010/2011 begann für die Bamberger Symphoniker neben den Auftritten im heimischen Bamberg mit einer ganzen Reihe an Konzertreisen und Gastspielen. Exemplarisch seien die Konzerte beim Musikfest Berlin, beim Beethovenfest Bonn sowie in der Mailänder Scala genannt. Mit einem Konzert im Münchner Herkulesaal gab Robin Ticciati seinen Einstand als neuer Erster Gastdirigent der Bamberger Symphoniker.

Auch in den kommenden Wochen ist die Bayerische Staatsphilharmonie im In- und Ausland unterwegs. Selbst zum Jahreswechsel steht eine Reise auf dem Terminplan: Während ein Teil des Orchesters in China zu Gast ist und mehrere Konzerte im „Reich der Mitte“ gibt, ist der andere Teil in den Silvester- und Neujahrskonzerten in Bamberg und Erlangen zu erleben.

Händels „Messias“ ist *das* Oratorium schlechthin – und steht im Dezember nicht nur in einem Abonnementkonzert, sondern auch in einem frei verkauften Konzert auf dem Programm.

Das Wintersemester an der Bamberger Universität hat gerade begonnen, da lässt das nächste Studentenkonzert der Bamberger Symphoniker nicht lange auf sich warten – dirigiert wird es von unserem Ehrendirigenten Herbert Blomstedt.

In unserer Reihe „Vorgestellt“ porträtieren wir diesmal Edgar Krapp, Organist und seit vielen Jahren verantwortlich für die Organisation der Orgelreihe der Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie.

Eine Auflistung aller Konzerte in den kommenden zwei Monaten finden Sie wie immer am Ende dieses Newsletters.

Wir wünschen Ihnen noch schöne Herbsttage und einen besinnliche Adventszeit!

**Ihre Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie**

---



Jonathan Nott © Thomas Müller

**Saisonstart mit Gastspielen**

In den ersten beiden Monaten der neuen Saison waren die Bamberger Symphoniker auf mehreren bedeutenden Festivals zu erleben: Den Anfang machte ein Konzert beim Musikfest Berlin, bei dem das Orchester bereits in der vergangenen Spielzeit gastierte. Das diesjährige Festival stand ganz im Zeichen der Musik des Jubilars Pierre Boulez, der 2010 seinen 85. Geburtstag feierte. Neben der „Berliner Zeitung“ würdigte auch der Berliner „Tagesspiegel“ in seinem Festival-Fazit das Gastspiel der Bamberger Symphoniker und stellte die künstlerische Leistung Jonathan Notts und des Orchesters

heraus. Deren Boulez-Interpretation suche im heutigen Konzertleben ihresgleichen: „Dirigenten wie Jonathan Nott, der mit seinen Bamberger Symphonikern den ausufernden Zyklus ‚Pli selon Pli‘, Boulez‘ wohl schwierigstes Orchesterstück, unter Hochspannung setzen kann, dürften eher die Ausnahme sein.“

Weitere Erfolge feierten Chefdirigent Jonathan Nott und die Bayerische Staatsphilharmonie noch im September 2010 beim Festival „Spot On: Deutschland“ im Konzerthaus Wien und beim Bonner Beethovenfest. Kurz darauf, im Oktober 2010, folgte eine Premiere der besonderen Art: Unter der Leitung von Georges Prêtre gastierten die Bamberger Symphoniker erstmals in ihrer Orchestergeschichte in der Mailänder Scala. Noch ein Debüt schloss sich in der vergangenen Woche an: Der neue Erste Gastdirigent des Orchesters, Robin Ticciati, gab seinen Einstand in dieser Funktion im Rahmen eines Gastspiels „der Bamberger“ im ausverkauften Herkulesaal in München. „Ticciati hat“, schrieb die Münchner „Abendzeitung“, „eine starke Ausstrahlung, er hört als Interpret Details und den Klang genau aus und sorgt für ein spontan-frisches Orchesterspiel.“

Das Konzert beim Beethovenfest Bonn wurde von der Deutschen Welle aufgezeichnet. Ausschnitte sind nun im Internet nachzuhören und stehen dort als Podcast zur Verfügung:

<http://www.dw-world.de/dw/article/0..6077142.00.html>

---

## Händels „Messias“ mit Rolf Beck und dem Chor der Bamberger Symphoniker



Rolf Beck © Gunter Glücklich

Zu Georg Friedrich Händels Lebzeiten wurde er zunächst als blasphemisch verurteilt, avancierte jedoch bald zur festen Institution in der Adventszeit und gilt heute als Inbegriff des Oratoriums überhaupt: der „Messias“. Vermutlich gibt es keinen Musikliebhaber, der das „Halleluja“, den wahrscheinlich berühmtesten aller jemals komponierten Chöre, nicht schon einmal gehört hat. Aus heutiger Sicht schier unglaublich erscheint die Kürze der Zeit, in der Händel seinen „Messias“ komponierte: Nur 24 Tage brauchte der „liebe Sachse“ für eines der größten Werke der Musikgeschichte überhaupt. Doch dies entsprach durchaus seinem üblichen Arbeitstempo, zumal er – wie es damals der Brauch war – auch Teile aus anderen Kompositionen verwendete, die er zu einem „Pasticcio“ zusammensetzte. Auf diese Weise sind auch andere Meisterwerke entstanden, man denke nur an Johann Sebastian Bachs „Weihnachtsoratorium“. Die Uraufführung des „Messias“ 1742 in Dublin wurde für Händel zu einem seiner größten Erfolge überhaupt.

Unter der Leitung von Rolf Beck steht der „Messias“ im Dezember 2010 in zwei Konzerten der Bamberger Symphoniker auf dem Programm. Die Solisten sind Nuria Rial (Sopran), David Hansen (Altus), Nathan Vale (Tenor) und Wiard Withold (Bass). Einen Tag vor der Aufführung in der Abonnementreihe A erklingt das Werk am 21. Dezember 2010 in einem frei verkauften Konzert.



Veronica Cangemi © Agentur

---

## Silvesterkonzerte auf zwei Kontinenten

Zum Jahreswechsel sind die Bamberger Symphoniker gleich an zwei Orten – und auf zwei verschiedenen Kontinenten – zu sehen und zu hören: Ein Teil des Orchesters leitet in Bamberg das neue Jahr 2011 mit einem festlichen Barockprogramm ein. Künstlerische Gäste in den beiden Silvesterkonzerten (16.30 Uhr und 19.00 Uhr) sind zwei wunderbare Solisten der Barockmusik: Die Sopranistin Veronica Cangemi singt berühmte Koloraturarien von Georg Friedrich Händel, der Trompeter Reinhold Friedrich spielt virtuose Werke von Johann Friedrich Fasch und Johann Sebastian Bach. Mit Andreas Spering hat einer der führenden Dirigenten auf dem Gebiet der Alten Musik die musikalische Leitung inne.

Zur gleichen Zeit stattet der andere Teil der Bamberger Symphoniker für mehrere Konzerte dem „Reich der Mitte“ einen Besuch ab. Erst 2007 war das Orchester zuletzt in China zu Gast. Das bevorstehende Neujahrskonzert in Shenzhen wird live im chinesischen Fernsehen vor einem Millionenpublikum übertragen, die Auftritte in Beijing führen die Musiker und Jonathan Nott erstmals in das neue National Centre for the Performing Arts, das als eines der spektakulärsten kulturellen Bauwerke Asiens gilt.



Herbert Blomstedt © Martin UK Lengemann

## Studentenkonzert der Bamberger Symphoniker

Herbert Blomstedt dirigiert Bruckners Symphonie Nr. 1

Neues Semester, das nächste Studentenkonzert: Beides geht in Bamberg, das ist weit über die studentischen Kreise der Domstadt hinaus bekannt, seit Jahren Hand in Hand. Freuen kann sich das junge Publikum auf keinen Geringeren als Herbert Blomstedt, den Ehrendirigenten der Bamberger Symphoniker, der am Freitag, 12. November 2010 die Leitung des Studentenkonzertes übernimmt. Herbert Blomstedt feierte vor drei Jahren seinen 80. Geburtstag – und gehört doch unbestritten zu jenen faszinierenden Künstlerpersönlichkeiten, die sich ein

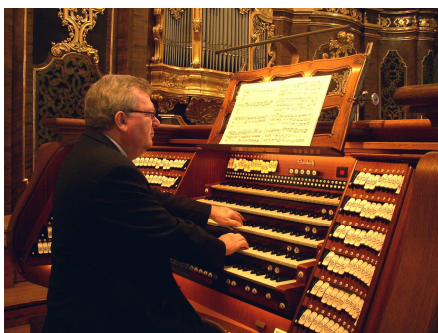
unglaubliches Maß an geradezu jugendlicher Ausstrahlung, sprudelnder Energie und Entdeckungsfreude bewahrt haben, was ganz sicher schon an seiner Einführung am Beginn des Konzertes spürbar wird. Neu an diesem Abend und auch in Zukunft ist der frühere Beginn des Studentenkonzertes: Los geht es um 19.00 Uhr.

Ausgewählt für seinen Auftritt im Studentenkonzert hat sich Herbert Blomstedt die Symphonie Nr. 1 von Anton Bruckner. Wahrlich eine höchst interessante, spannungsvolle Konstellation: Herbert Blomstedt, einer der Grandseigneurs der internationalen Dirigentenszene und Bruckner-Interpret par excellence, widmet sich der frühen Symphonik des „Wiener Meisters“, die er in jüngster Zeit mehr und mehr für sich entdeckt. Nach dem Studentenkonzert sind alle Besucher eingeladen, noch in der Konzerthalle zu verweilen – wie gewohnt bei studentenfreundlichen Snack- und Getränke-Preisen. Der Eintritt für das Konzert, das in Zusammenarbeit mit der Reihe „Musik in der Universität“ veranstaltet wird, beträgt für Studenten, Schüler, Auszubildende, Wehr- und Zivildienstleistende € 5,- im Vorverkauf und an der Abendkasse. Für alle übrigen Interessenten sind Restkarten an der Abendkasse zum Preis von 15,- € erhältlich. Die Studentenkonzerte 2010 werden vom Automobilzulieferer Brose in Hallstadt unterstützt.

---

## VORGESTELLT

Im Gespräch: Prof. Edgar Krapp



Prof. Edgar Krapp © privat

Seit Begründung der Orgelreihe der Bamberger Symphoniker und damit seit fast zwei Jahrzehnten ist Prof. Edgar Krapp der Verantwortliche in Sachen Orgel in der Konzerthalle Bamberg. Er hat an der Konzeption der großen Bamberger Jann-Orgel maßgeblich mitgewirkt und das Einweihungskonzert am 9. Oktober 1993 gespielt. Bis heute ist er nicht nur der Mann hinter den Kulissen für die Planung der Reihe und die Einladung der Künstler, sondern immer wieder auch selbst als Organist in den Konzerten zu erleben. Ein Interview mit Dr. Torsten Blach.

### Lieber Herr Krapp, wie kamen Sie zur Musik und zu Ihrem Instrument?

Schon im Alter von vier, fünf Jahren ging ich mit meinen Eltern regelmäßig in Bamberg in die Sonntagsgottesdienste – in St. Otto, St. Gangolf, oft auch in den Dom –, wo mich der mächtige Klang der Orgeln von Anfang an fasziniert hat. Der Wunsch, dieses Instrument spielen zu können, führte mich dann über das Erlernen des Klavierspiels (zwischen sechs und zehn Jahren bei einer Klosterschwester im Heilig-Grab-Kloster Bamberg) nach Regensburg, wo ich als Mitglied der Domspatzen bereits mit zehn Jahren den ersten Orgelunterricht erhielt.

### Was hat die Orgel, was andere Instrumente nicht haben?

Die Orgel ist das einzige Instrument, das auch extrem große Räume mit Klang erfüllen kann, und das mit einer solchen Vielfalt an differenzierten Registermischungen und mit einer so großen dynamischen Bandbreite, wie es sonst nur bei einem groß besetzten Orchester möglich ist.

### **Ist die Orgel für Sie eher ein Instrument der Kirche oder des Konzertsaals?**

Ohne Zweifel ist die Orgel eher ein Instrument der Kirche, und die – allerdings nicht oft anzutreffende – Kombination aus schönem Raum, klangschöner Orgel, guter, also nicht zu nachhallreicher Akustik und last not least einem souveränen Spieler stellt den Idealfall eines eindrucksvollen Orgelkonzerts dar. Allerdings bin ich auch ein großer Freund von Orgelmusik im Konzertsaal, da man den Interpreten bei der Arbeit beobachten kann und noch mehr Spielraum bei der Programmgestaltung möglich ist. Außerdem hat die relativ trockene Saalakustik oft den Vorteil, musikalische Linien klarer und deutlicher darstellen zu können, beispielsweise bei den Bach'schen Triosonaten oder bei den harmonischen Kühnheiten der Reger'schen Riesenwerke.

### **Wenn Sie nicht Orgel spielen würden, welches andere Instrument würde Sie dann reizen?**

Eindeutige und für Sie wahrscheinlich überraschende Antwort: Pauke. Neben dem Orgelklang war ich von klein auf auch fasziniert von den klanglichen, dynamischen und rhythmischen Möglichkeiten dieses Schlaginstruments, das ja schon Bach, z.B. am Beginn des Weihnachtsoratoriums, so genial eingesetzt hat. Bei einem Konzertbesuch freut es mich besonders, wenn die „Achse“ zwischen Dirigent und Paukist, der ja immer ein Solist ist, gut funktioniert. Gott sei Dank sind wir ja gerade hier in Bamberg auf diesem Gebiet besonders überzeugend aufgestellt.

### **Seit Einweihung der Konzerthalle Bamberg 1993 sind Sie für die Orgelreihe der Bamberger Symphoniker verantwortlich. Nach welchen Kriterien stellen Sie eine Orgelsaison zusammen?**

Zunächst versuche ich aufgrund meiner persönlichen Erfahrungen und Kenntnisse in der Orgelwelt (sie ist ja relativ klein!) Kolleginnen und Kollegen einzuladen, von deren hoher künstlerischer Qualität ich überzeugt bin. Dazu kommt ein zwar nicht dominierender, aber doch prägender Einfluss auf die Programmgestaltung mit dem Ziel, dem Bamberger Publikum farbige, abwechslungsreiche und für einen Konzertsaal besonders geeignete Programme anzubieten. So hörten wir hier im Laufe der letzten 17 Jahre ein ungewöhnlich breites Spektrum des Orgelrepertoires von der Renaissance bis zur Moderne, wobei die vielen ausländischen Gäste auch immer wieder selten zu hörende Raritäten aus ihren Heimatländern mitgebracht haben. Für die Zukunft – beginnend mit dem ersten Konzert dieser Saison am 21. November 2010 – ist geplant, einmal im Jahr junge hochbegabte Organistinnen und Organisten einzuladen und ihnen damit die Chance zu geben, auf einer der weltweit besten Konzertsaalorgeln zu konzertieren.

### **Was machen Sie, wenn Sie sich einmal nicht mit Musik beschäftigen?**

Ich wandere gerne im bayerischen Voralpenland, wo ich seit 1973 in einem ehemaligen Dorfschulhaus wohne. Auf meinen Konzertreisen versuche ich nach Möglichkeit ein oder zwei freie Tage anzuhängen, um die architektonischen oder auch landschaftlichen Schönheiten der jeweiligen Städte und ihrer Umgebung zu genießen. Und zur Entspannung schaue ich mir gerne mal ein paar alte Kriminalfilme an.

### **Welche ist Ihre „Lieblingsmusik“ bzw. gibt es für Sie einen Favoriten unter den Komponisten?**

Generell liebe ich den großen, saftigen romantischen Orchesterklang. Seitdem ich als 14-jähriger Domspatz die bis heute maßstabsetzenden Aufnahmen der drei letzten Tschairowsky-Symphonien mit Evgeny Mravinsky und seinen Leningrader Philharmonikern kennen gelernt habe, habe ich eine Schwäche für diesen Komponisten, der leider nichts für Orgel geschrieben hat.

### **Welches war Ihr schönstes Konzerterlebnis in der Konzerthalle Bamberg?**

Die ungeheuer spannende Aufführung der achten Symphonie von Anton Bruckner unter der Leitung von Günter Wand am 10. Juni 1994, von der glücklicherweise auch ein Mitschnitt des BR existiert.

### **Was gehört zu einem perfekten Konzert?**

Neben einer mitreißenden und die Herzen bewegenden Interpretation der Musiker ein aufmerksames Publikum, das nicht hustet.

### **An welchem Ort möchten Sie gerne einmal ein Konzert geben?**

In der Peterskirche in Rom, falls dort jemals die Utopie einer Monumentalorgel verwirklicht wird, wie sie der berühmte französische Orgelbauer Cavaillé-Coll bereits 1875 in allen Details entworfen hatte und die als Krönung seines Lebenswerks gedacht war. Das Instrument sollte 155 Register erhalten, verteilt auf fünf Manuale und Pedal, mit insgesamt 8316 Pfeifen.

### **Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?**

Den Roman „Vorläufige Ankunft“ von Albert von Schirnding. Das Buch spiegelt das Erwachsenwerden und die Nachkriegssituation in seiner Heimatstadt Regensburg wider. Ein wesentlicher Teil schildert auch die künstlerischen Aktivitäten eines Domspatzensolisten, was mich sehr an meine eigene Kindheit erinnerte und

sicher der Grund für eine persönliche Widmung des Autors war, den ich von unserer gemeinsamen Mitgliedschaft in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste gut kenne.

### **Ihr Traumziel für den Urlaub?**

Ein Ort, in dem es keine Touristenhotels und keinerlei Lärm gibt, dafür viel Natur, Sonne, eine schmackhafte landestypische Küche und guten Wein. So etwas kann man schon in Franken finden.

### **Welche Persönlichkeiten aus der Geschichte würden Sie gerne einmal zu sich nach Hause einladen und was würden Sie aus diesem Anlass kochen?**

Ich würde gerne einmal Johann Sebastian Bach einladen und mich mit ihm über die „richtige“ Interpretation seiner Orgelwerke unterhalten. Da ich selbst nicht kochen kann, beauftrage ich eine exzellente Catering-Firma, die exakt jenes vielgängige Menü herbeizaubern soll, das Bach am 3. Mai 1716 nach der Abnahme der neuen Orgel in der Frauenkirche von Halle gegessen hat. Laut Rechnungsbuch gab es folgende Speisen:

1 Stück Bäckfalemete [= Boeuf à la mode]  
hechte mit einer Sartelle b[[]eu  
1 gereuchert schinken  
1 Aschette mit Erbißen [= Assiette = Teller mit Erbsen]  
1 Aschette mit Erteffen [= Erdäpfeln]  
2 Aschetten mit Spenadt und Zerzigen [= Spinat und Würste?]  
1 gebradten schöpse viertel [= Hammel]  
gesodtner Kerbiße  
Sprütz Kuchen  
Eingemachte Zitronenschalle  
Eingemachte Kirschen  
Warmer Spargel Saladt  
Kopf Saladt  
rettisgen  
Frische Butter  
Kellberbraten

### **Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?**

Wenn ein begabter, gewissenhafter und sorgfältig vorbereiteter Student bei einer wichtigen Prüfung zwischendurch einmal die Nerven verliert und deshalb die ein oder andere falsche Note produziert.

### **Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?**

Mehr Geduld.

---

## **Konzertvorschau November / Dezember 2010**

**Kartenvorverkauf für alle Bamberger Konzerte:** bvd Kartenservice, 0951-980 82 20, [info@bvd-ticket.de](mailto:info@bvd-ticket.de) / [www.bvd-ticket.de](http://www.bvd-ticket.de)

### ***„Zum Gedenken an Robert Schumann“ – Kammerkonzert***

Robert Schumann: Streichquartett a-moll op. 41 Nr. 1

Aribert Reimann: Adagio – zum Gedenken an Robert Schumann – für Streichquartett

Robert Schumann/Aribert Reimann: Sechs Gesänge op. 107, bearbeitet für Sopran und Streichquartett

Robert Schumann: Klavierquintett Es-Dur op. 44

Mitwirkende: Aki Sunahara und Angela Stangorra, Violine; Martin Timphus, Viola; Verena Obermayer, Violoncello; Johanna Winkel, Sopran a.G.; Maria Ollikainen, Klavier a.G.

**Konzerttermin:** 7.11.2010, 17.00 Uhr (Einführung um 16.30 Uhr), Spiegelsaal der Harmonie Bamberg

### ***„Keckes Beserl“ – Symphonische Entdeckungen***

Paul Hindemith: Nobilissima visione, Orchestersuite nach der Musik der Tanzlegende

Anton Bruckner: Symphonie Nr. 1 c-moll, Linzer Fassung

Dirigent: Herbert Blomstedt

**Konzerttermine:** 12.11.2010, 19.00 Uhr (Studentenkonzert – nur Bruckner), 13. und 14.11.2010, je 20.00 Uhr, Konzerthalle Bamberg

### ***Junge Organisten***

Wolfgang Amadeus Mozart: Fantasie f-moll für eine Orgelwalze KV 608

Julius Reubke: Der 94. Psalm

Robert Schumann: Skizzen op. 58

Johann Sebastian Bach: Triosonate Nr. 6 G-Dur BWV 530

Max Reger: Fantasie und Fuge über B-A-C-H op. 46

Orgel: Matthias Egger, Dominik Bernhard

**Konzerttermin:** 21.11.2010, 17.00 Uhr, Konzerthalle Bamberg

### ***Mozarts Meisterwerk und Strauss' „Endspiel“ – Spätwerk 2***

Richard Strauss: Metamorphosen, Studie für 23 Solostreicher

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur KV 622

Ludwig van Beethoven: Ouvertüre zur Oper „Leonore“ Nr. 3 op. 72b

Dirigent und Solist: Karl-Heinz Steffens

**Konzerttermine:** 24.11.2010, 19.30 Uhr, Stadttheater Fürth; 25.11.2010, 20.00 Uhr, Heinrich-Lades-Halle

Erlangen; 26.11.2010, 19.30 Uhr, Theater Schweinfurt; 28.11.2010, 17.00 Uhr, Konzerthalle Bamberg;

29.11.2010, 20.00 Uhr, Stadthalle Bayreuth

### ***Sonderkonzert – Kammerkonzert***

Leoš Janáček: „Mládí“ für Bläsersextett

Johannes Brahms: Klarinettenquintett op. 115

Klarinette: Karl-Heinz Steffens

Mitglieder der Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie

**Konzerttermin:** 28.11.2010, 11.00 Uhr, Konzerthalle Bamberg

### ***Chants d'amour – Sommernächte und zwei liebende Paare***

Gabriel Fauré: Pelléas et Mélisande, Suite

Hector Berlioz: Les nuits d'été op. 7

Maurice Ravel: Daphnis et Chloé, Ballett

Dirigent: Matthias Pintscher

Solistin: Rinat Shaham, Mezzosopran

Chor der Bamberger Symphoniker (Einstudierung: Edward Caswell)

**Konzerttermine:** 3. und 4.12.2010, je 20.00 Uhr, Konzerthalle Bamberg

### ***Royal Flush – Klassik ist Trumpf***

Igor Stravinsky: Jeu de cartes, Ballett in drei Runden

Felix Mendelssohn Bartholdy: Konzert für Violine und Orchester e-moll op. 64

Joseph Haydn: Symphonie Nr. 101 D-Dur Hob. I:101 „Die Uhr“

Dirigent: Jonathan Nott

Solist: Serge Zimmermann, Violine

**Konzerttermine:** 8.12.2010, 19.30 Uhr, Theater Schweinfurt; 9.12.2010, 20.00 Uhr, Konzerthalle Bamberg;

11.12.2010, 19.30 Uhr, Tonhalle Zürich

### ***Krönung für die Königin – die erste ECHO-Organ-Preisträgerin***

Johann Sebastian Bach: Sinfonia aus der Kantate „Wir danken dir, Gott, wir danken dir“ BWV 29

Franz Liszt: Prometheus, Symphonische Dichtung Nr. 5

Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge D-Dur BWV 532

César Franck: Trois Pièces

Thierry Escaich: Evocation II

Dmitri Schostakowitsch: Passacaglia aus der Oper „Lady Macbeth von Mzensk“ op. 29

Orgel: Iveta Apkalna

**Konzerttermin:** 12.12.2010, 17.00 Uhr, Konzerthalle Bamberg

### **Stravinskys Orpheus – Musik und Mythos**

Igor Stravinsky: Orpheus, Ballett in drei Szenen

Karol Szymanowski: Konzert für Violine und Orchester Nr. 2 op. 61

Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 4 B-Dur op. 60

Dirigent: Robin Ticciati

Solistin: Alina Pogostkina, Violine

**Konzerttermine:** 16. und 18.12.2010, je 20.00 Uhr, Konzerthalle Bamberg

### **„For unto us a child is born“ – „Rejoice greatly“**

Georg Friedrich Händel: Der Messias HWV 56, Oratorium

Dirigent: Rolf Beck

Solisten: Nuria Rial, Sopran; David Hansen, Altus; Nathan Vale, Tenor; Wiard Withold, Bass

Chor der Bamberger Symphoniker

**Konzerttermine:** 21.12. (freier Verkauf) und 22.12.2010, je 20.00 Uhr, Konzerthalle Bamberg

### **Silvester- und Neujahrskonzerte**

#### **Musikalische Feuerwerke**

Johann Friedrich Fasch: Concerto D-Dur a 8 für Trompete, zwei Oboen, Streicher und B.c.

Georg Friedrich Händel: „Di', cor mio“ / „Ombre pallide“ aus der Oper „Alcina“ HWV 34

Georg Friedrich Händel: Wassermusik, Suite Nr. 1 F-Dur HWV 348

Georg Friedrich Händel: „Piangerò“ / „Da tempeste“ aus der Oper „Giulio Cesare in Egitto“ HWV 17

Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 2 F-Dur BWV 1047

William Boyce: Symphonie Nr. 1 B-Dur „Ode for the New Year“

Dirigent: Andreas Spering

Solisten: Veronica Cangemi, Sopran; Reinhold Friedrich, Trompete

**Konzerttermine:** 31.12.2010, 16.30 Uhr und 19.00 Uhr, Konzerthalle Bamberg; 1.1.2011, 20.00 Uhr, Heinrich-Lades-Halle Erlangen

*Konzertdauer: jeweils ca. 75 Minuten (ohne Pause)*

#### **Konzerte im „Reich der Mitte“**

Richard Wagner: Tristan und Isolde, Vorspiel zum 3. Aufzug

Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie Nr. 40 g-moll KV 550

Johannes Brahms: Symphonie Nr. 2 D-Dur op. 73

Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“

Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 7 A-Dur op. 92

**Dirigent:** Jonathan Nott

**Konzerttermine:** 31.12.2010 und 1.1.2011, je 19.30 Uhr, Shenzhen Concert Hall; 3. und 4.1.2011, je 19.30 Uhr, National Centre for the Performing Arts Beijing

---

Weitere Informationen, Konzertkalender und Details zu Konzertprogrammen finden Sie online:

[www.bamberger-symphoniker.de](http://www.bamberger-symphoniker.de)

Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie

Postfach 11 01 46, 96029 Bamberg

Telefon +49 (0) 951 / 96 47-100

Telefax +49 (0) 951 / 96 47-123

[intendanz@bamberger-symphoniker.de](mailto:intendanz@bamberger-symphoniker.de)

---

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, können Sie ihn jederzeit durch Klicken auf [diesen Link](#) abbestellen.